

# Sonntagsfreude

16/21 | Palmsonntag

**Sonntag, 28. März 2021**

## **Zum Evangelium**

*Ein junges Fohlen, das wohl noch nicht abgerichtet ist und keine Übung darin hat, einen Menschen zu tragen. Bockt es noch und ist wild? Für Jesus wird ein Triumphzug veranstaltet und die Episode mit dem Fohlen weist darauf hin, dass es dafür keine Vorbereitung und keine Anzeichen gab. Alles ist überraschend, und es gelingt nur, weil die Jünger bereit sind, sich überraschen zu lassen. Sind wir bereit für diese Überraschungen, oder ist unser Leben immer schon so geplant, dass es zu keinerlei Unerwartetem kommen kann?*

## **Evangelium Mk 11,1-10**

Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner Jünger aus. Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet es los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?, dann antwortet: Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen. Da machten sie sich auf den Weg und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden? Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte, und man ließ sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus, andere aber

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** [pfarre@michaelerkerche.at](mailto:pfarre@michaelerkerche.at)  
**www.michaelerkerche.at**

# Sonntagsfreude

Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!

## Zur 1. Lesung

*Fast könnte man meinen, der Prophet beschreibt, wie ein junges Kind im vertrauten Spiel seinen Vater am Bart zieht, um zu testen, wann es ihm zu viel wird. Aber es ist wohl viel schlimmer. Es ist nicht das eigene Kind, sondern es sind ruchlose Menschen, die dem Propheten übelwollen. Doch der Prophet nimmt sie nicht ernst und lässt sie machen, so als wären sie Kinder. Er selbst fühlt sich ja auch als Schüler, der noch lernen muss. Das macht wohl den Unterschied: Das Kind und der Feind bedrängen so lange, bis der andere tut, was verlangt wird; der Schüler geht in sich und fragt, was er für den anderen tun, wie er ihn aufmuntern kann.*

## 1. Lesung Jes 50,4-7

GOTT, der Herr, gab mir die Zunge von Schülern, damit ich verstehe, die Müden zu stärken durch ein aufmunterndes Wort. Jeden Morgen weckt er mein Ohr, damit ich höre, wie Schüler hören. GOTT, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und meine Wange denen, die mir den Bart ausrissen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Und GOTT, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

# Sonntagsfreude

## **Antwortpsalm Ps 22 (21)**

Mein Gott, mein Gott,  
warum hast du mich verlassen?

## **Zur 2. Lesung**

*Ein Hymnus für die Ewigkeit. Er ist von zwei Bewegungen bestimmt: von oben nach unten und wieder nach oben. Seltsamerweise wird diese Bewegungseinrichtung aber ständig unterlaufen. Jesus Christus hält nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern wird wie ein Sklave, der auf der gesellschaftlichen Leiter am unteren Rande vorkommt. Das aber ist es, was ihn auszeichnet, er ist nämlich gehorsam, so wie es auch der Christus war. Gehorsam macht nur in menschlichen Augen klein, in Wahrheit – bei Gott – steht er in hohem Ansehen. Wie können wir, wie können die Machthaber und Entscheider, wie kann Gott den Weg des Gehorsams beschreiten?*

## **2. Lesung Phil 2,6-11**

Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

## **Zur Passion**

*Der Tag vor dem Paschafest: nach antikem Zeitverständnis wird der Zieltag immer mitgerechnet. Drei Szenen gliedern den vierten Tag der Passionswoche. In der Mittelszene sehen wir Jesus im Kreise seiner*

# Sonntagsfreude

*Anhänger, in den Rahmenszenen sehen wir ihn in den Fängen der Gegner. Die mittlere Passage spielt in Betanien, die Rahmenteile im Tempel. Dort wird der Leib Jesu zum Begräbnis gesalbt, hier wird sein Tod geplant. Eine Frau verschwendet teures Parfümöl für Jesus, einer der Zwölf nimmt Geld an für seine Bereitschaft, Jesus zu überliefern. So fängt es an. Das Drehbuch der Heiligen Woche, dies alles bietet das heutige Evangelium. Kein Sonntagsevangelium ist länger. Und doch fehlt hier der Schluss, der unser aller Anfang ist, das Wunder der Auferweckung: Ostern.*

## **Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Markus 14,1-15,47**

Der Todesbeschluss der Hohepriester und Schriftgelehrten

Die Salbung im Haus Simons des Aussätzigen

Einer der Zwölf als Überläufer

Die Vorbereitung des Paschamahls

Das Mahl

Die Ankündigung der Verleugnung

Das Gebet in Getsemani

Die Gefangennahme

Das Bekenntnis Jesu und die Verleugnung durch Petrus

Das Verhör vor Pilatus

Die Verspottung Jesu durch die römischen Soldaten

Kreuzweg und Kreuzigung

Die Verspottung Jesu durch die Schaulustigen

Der Tod Jesu

Das Begräbnis Jesu

Texte aus: Messbuch 2021, Butzon & Bercker